



Im Wiesentheider Waldkindergarten St. Hubertus
wachsen und gedeihen -

ein pädagogisches Konzept mit Zukunft!

Hinweis zu den verwendeten Bildern

Die verwendeten
Fotos mit Kindern
sind Beispielfotos
und stammen aus der
Website „Pexels“.

Die Bilder des
Waldkindergartens
„Waldfüchse“ in
Schonungen dürfen
wir mit freundlicher
Genehmigung hier
verwenden.

Die
Planungsentwürfe
stammen aus dem
Wiesentheider
Architekturbüro
Buchholz &
Platzöder.

Vorstellung des Konzeptes

Geschichte und Verbreitung

Lernort „Natur“

Rahmenbedingungen - Aufnahmebedingungen

Ziele des Waldkindergartens

Ein Tag im Waldkindergarten

Was braucht ein Waldkind ... und seine Eltern?

Übergangsgestaltung – vom „Haus- zum Waldkind“

Häufig gestellte Fragen

Ein Blick in einen Waldkindergarten und erste Planungsentwürfe

Anmeldeverfahren



Lernort „NATUR“

Ihr Kind hat eine Kita ohne Türen und Wände.
Der Spielort Ihres Kindes sind „Wald & Wiese“.
Sie als Eltern dürfen aktiv mitgestalten.

Viele Kompetenzen Ihres Kindes werden durch
das Leben in und mit der Natur geschult.

Die Lernmethoden für Ihr Kind sind angepasst
an die natürliche Umgebung.

Fazit: Lernen ist überall möglich!



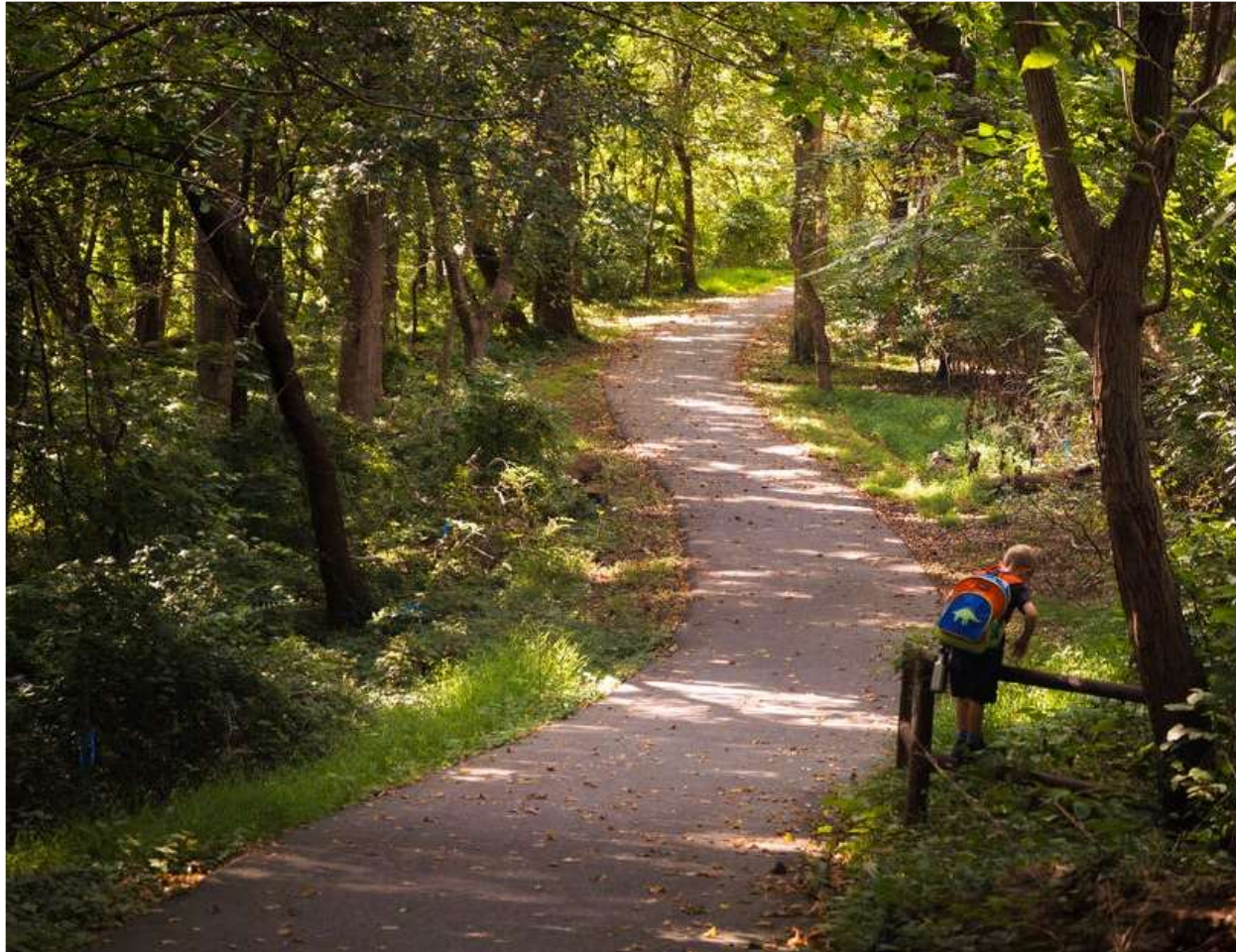
Rahmenbedingungen

- Einrichtung für 20 Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung, betreut von drei pädagogischen Mitarbeiter*innen.
- Standort: Waldstück in Feuerbach – Am Zollwasen hinter dem Feuerbacher Sportheim
- Parkplatz und Sammelplatz : Sportheim Feuerbach
- Öffnungs- und Buchungszeiten: Mo. – Fr. 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr Feste Bring- und Abholzeiten (8:00-8:30/13:30-14:00)
- Pädagogische Kernzeit zwischen 8:30 Uhr und 13:30 Uhr
- Ferienzeiten: wie in den anderen Wiesentheider Kitas
- Preiskategorie: 5 – 6 Stunden



Standort





Der Weg ist das Ziel

Ihr Kind hat Spaß am Leben in und mit der Natur.

Ihr Kind erlebt gelebten Natur- und Umweltschutz jeden Tag.

Ihr Kind erlebt die natürlichen Abläufen, die unser Leben prägen und beeinflussen.

Aber auch das lernt Ihr Kind im Wald....



Förderung Ihres Kindes nach dem
Bayerischen Bildungs- und
Erziehungsplan für
Kindertageseinrichtungen



Religiöse Erziehung nach christlichen
Wertestrukturen, z. B. Sensibilisierung
für Schöpfung und Achtung vor allen
Lebewesen

und natürlich ...



Soziale Kontakte und
Spaß am Miteinander,
Voneinander- und
miteinander lernen



Herausforderungen mit
Freude anzunehmen und
daran wachsen



Problemlösungsstrategien
entwickeln und
Schwierigkeiten im Team
lösen

und das auch noch ...



Mengen, Zählen und
Zahlen erfassen mit
Naturmaterial



Künstlerisches Gestalten
mit Farben und Formen



Mathematische
Bildung beim Bauen
und Konstruieren



The background features a stylized landscape with rolling green hills in the foreground and light blue hills in the background. On the left, there is a tree with a brown trunk and a canopy of purple and pink rounded shapes. At the base of the tree are several orange and brown rounded shapes, possibly representing bushes or flowers.

Ein Tag im Waldkindergarten

Wie sieht er aus und was braucht ihr Kind?

Tageselemente und Abläufe ähnlich wie im Regelkindergarten – nur eben im Freien:

Ankommen am Sammelplatz

Kurzer Fußmarsch zum Waldplatz

Morgenkreis zum Start in den Tag

Spielzeit – für die gesunde Entwicklung

(Kleingruppen)Angebote zur gezielten Förderung

Ausflüge / Wanderungen zu den Waldplätzen

Pausensnack für das körperliche Wohlbefinden

Ruhezeit – bei Bedarf – zum „Auftanken“

Abholzeit am Sammelplatz



10 Dinge, die Ihr Kind im Wald braucht

1. Einen Kinderrucksack (10 l) für Verpflegung und Sitzmatte
2. Schutz für die Haut – Hitze- und Kälteschutz / Zecken
3. Kleidung für den Kopf – für Sonne, Regen, Kälte
4. Einen warmen Schal für den Hals – Multifunktionsstuch
5. Jacke – Regenjacke mit Fleece-Innenjacke und Skijacke
6. Unterwäsche aus Woll-Seide-Mix für richtig kalte Tage
7. Wasserfeste Handschuhe gegen Kälte und manchmal auch zum Essen
8. Schuhwerk für alle Wetterlagen
9. Alles fürs Frühstück: Thermosflasche mit Tassendeckel und Brotbox (am besten aus Edelstahl)
10. Hochwertige Matschhose oder Matschanzug, Regenhose und evtl. eine Lederhose

Im Internet gibt es zahlreiche Tipps von Eltern für Eltern mit Kaufempfehlungen für Waldkinder!

Was Ihr Kind als Waldkind können sollte:

- Ihr Kind ist drei Jahre alt und windelfrei.
- Ihr Kind kann längere Strecken bis ca. 1,5 km ohne Probleme laufen.
- Ihr Kind kann seinen Rucksack selbst tragen.
- Ihr Kind kann erschwerte Witterungsbedingungen aushalten.
- Ihr Kind ist gerne draußen und genießt den Aufenthalt im Freien.



Was Sie als Eltern eines Waldkindes können sollten:

- Sie sehen ein schmutziges Kind beim Abholen nicht als Problem, sondern als Zeichen dafür, dass Ihr Kind aktiv gespielt hat – beim Abholen mit dem Auto können Sie sich entsprechend organisieren.
- Sie sind bereit, sich aktiv einzubringen, z. B. an Waldaktionen, Festen, Bau von Spielstationen und haben Spaß an der Teilhabe am Kindergartenleben im Wald.
- Sie reagieren besonnen auf Gefahren, die beim Spiel im Freien dazugehören wie z. B. der Kontakt mit Zecken, Pflanzen, Pilzen
- Sie haben nicht den Anspruch, dass Bildung von der Herstellung und Präsentation von Gebasteltem abhängt, sondern wissen, dass Bildung sehr oft „unsichtbar“ passiert.
- Sie erwarten keinen „Hauskindergarten“ im Wald und sehen es als Gewinn für ihr Kind, dass sich die Spielumgebung mit den Jahreszeiten verändert und es seine Spielstätten selbst gestalten und umgestalten kann.



Vom Haus- zum Waldkind – so gestalten wir den Übergang:

- Vor dem Übergang zum Waldkindergarten sollten sie mit ihrem Kind verstärkt draußen spielen und es an längere Aufenthaltszeiten im Freien gewöhnen. Dies ist besonders bei einem Übergang in der kalten Jahreszeit wichtig.
- Kaufen Sie mit ihrem Kind gemeinsam die Ausstattungsgegenstände und achten Sie darauf, dass die Kleidung und der Rucksack gut sitzen. (Zu groß gewählte Ausstattung birgt Gefahren beim Spielen!)
- Üben Sie den Umgang mit Rucksack, Brotdose & Co, damit ihrem Kind der Einstieg in den Alltag erleichtert wird.
- Ein- bis zweimal kommen Sie mit ihrem Kind zum Schnuppern in den Waldkindergarten. Dort treffen sie sich am künftigen Waldplatz mit den anderen Kindern, orientieren sich schon etwas, lernen die Umgebung, die Waldgruppe und die Erzieher*innen kennen.
- In den Kindergärten wird der Übergang thematisiert und findet dadurch Beachtung. Die Kinder erleben den Wechsel als positive Erfahrung.
- Die Übergangsphase wird von den Eltern als vertraute Bezugspersonen begleitet.



Häufige Fragen:

- *Frieren die Kinder nicht?*

Doch, wenn Sie nicht passend gekleidet sind!

Im Winter empfehlen wir mehrere Kleidungsschichten, um die Körperwärme besser zu speichern. Schnee- und Matschhosen oder ganze Anzüge gehören zur Grundausstattung. Gut sitzende und wasserdichte Handschuhe (+ Ersatzhandschuhe) sind ein Muss. Durch die ständige Bewegung wird Ihr Kind von Innen gewärmt.

Wenn Ihr Kind nass ist, wird die Waldhütte aufgesucht, wo es umgezogen werden kann. Ersatzkleidung wird von den Eltern mitgebracht.

Ein Feuer am Waldplatz und/oder der Ofen in der Waldhütte steht Ihrem Kind im Winter als Wärmequelle zur Verfügung.



Häufige Fragen:

- Wie wird mit Gefahren umgegangen?

Ihr Kind hat viel Freiraum, aber auch Grenzen. Die räumlichen Grenzen sind für die Kinder optisch klar gekennzeichnet.

Regeln werden immer wieder besprochen und erarbeitet, um Gefahren vorzubeugen. Z. B. „Wer schnitzt, der sitzt“, Pilze und Beeren dürfen nicht gegessen werden, ...
. Ihr Kind wird lernen, mit Gefahren umzugehen und richtig zu reagieren.

Regelmäßige Sichtkontrollen des Baumbestandes durch Personal und Fachleute sind Pflicht.

Eine Gefährdungsbeurteilung hilft den Mitarbeitenden, Gefahren richtig einzuschätzen und vorher abzuwenden.



Häufige Fragen:

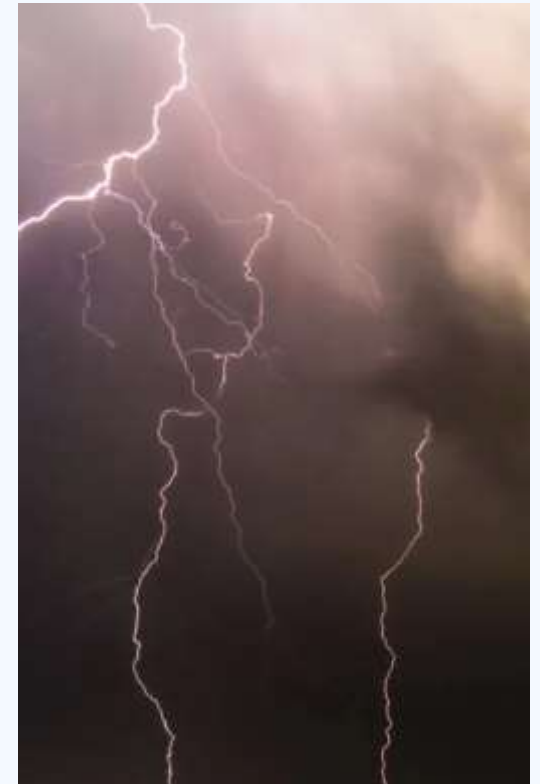
- Was ist bei Sturm oder Sturmwarnung?

Auch dafür ist vorgesorgt!

Für stürmische Tage gibt es außerhalb des Waldes eine Notunterkunft (Sportheim), die aufgesucht wird.

Anhand einer App können die Mitarbeiter die Windstärken einschätzen und rechtzeitig darauf reagieren. Ab Windstärke 6 (manchmal auch früher) wird der Wald verlassen.

Nach dem Sturm gibt es eine Sichtung auf evtl. Windbruch oder andere entstandene Schäden, um Ihr Kind vor Gefahren zu schützen. Erst danach darf wieder im Wald gespielt werden.



Häufige Fragen:

- Wie ist das mit den Zecken?

Zecken halten sich bevorzugt in Wiesen und Hecken auf – das Risiko ist also im Wald geringer, als z. B. auf der Wiese.

Sie als Eltern sind angehalten, Ihr Kind immer so zu kleiden, dass die Gefahr durch Zecken möglichst gering gehalten wird, z. B. durch langärmelige Kleidung auch im Sommer, hohe Stiefel, lange Hosen, die in den Socken stecken.

Außerdem ist es ratsam, Ihr Kind nach jedem Kindergarten tag nach Zecken abzusuchen.



Häufige Fragen:

- *Wo gehen die Kinder aufs Klo?*

Am Waldplatz gibt es eine Komposttoilette. Sie ist ökologisch sinnvoll, riecht nicht und die Ausscheidungen fließen in den biologischen Kreislauf zurück.

Als „Spülung“ wird nach jeder Benutzung eine Schaufel Rindenmulch in die Toilette geschüttet, was Ihr Kind sicher spannend und lustig finden wird.

Der Inhalt der Toilette wird über den Kompostplatz des Waldkindergartens in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt.



Häufige Fragen:

- *Wie geht das mit der Hygiene?*

Der Holzboden der Waldhütte wird durch die Mitarbeiter täglich ausgekehrt und nur bei Bedarf feucht gewischt.

Zum Händewaschen nutzen wir das von Eltern und / oder Mitarbeitern mitgebrachte Wasser aus Plastikkanistern oder versorgen uns aus dem nahegelegenen Sportheim mit Frischwasser.

Statt handelsüblicher Seife nutzen wir biologisch abbaubare Naturseife, Kastanienseife oder Lavaerde.





Und so kann unser
Waldkindergarten in
der Praxis aussehen:

Unser Unterstand ist eine Hütte
mit verglaster Terrasse
(Windschutz)

Außenmaße: ca. 12 x 6 Meter

Wir danken dem Waldkindergarten Schonungen
für die Einblicke und die Fotos.

Ein Blick in die Waldhütte:



Ein Holzofen spendet wohlige Wärme und hilft beim Erhitzen von Wasser/Suppe o.ä.



Diverse Regale/Raumteiler dienen zur Aufbewahrung von Datenschutzmaterial, Bastelmaterial, Decken usw.

Die Toilette ist ein „Muss“:



Zwei Komposttoiletten zur Trennung
von Kindern und Erwachsenen...



... mit einer praktischen
Entleerungsfunktion über Mülltonnen
auf der Rückseite.

Der Aufbewahrungsschuppen



In einem Holzschuppen können Werkzeuge, Bretter, Sitzunterlagen, Hängematten, Schaukeln, usw. aufbewahrt werden.



Er bietet aber auch Platz für ein Brennholzlager und zur Aufbewahrung von Bollerwagen und anderen größeren Gegenständen und Spielmaterialien.

Erste Entwürfe



Die Außenansicht der Waldhütte von der Wiese aus gesehen, mit Aufbewahrungsschuppen und Toiletten.

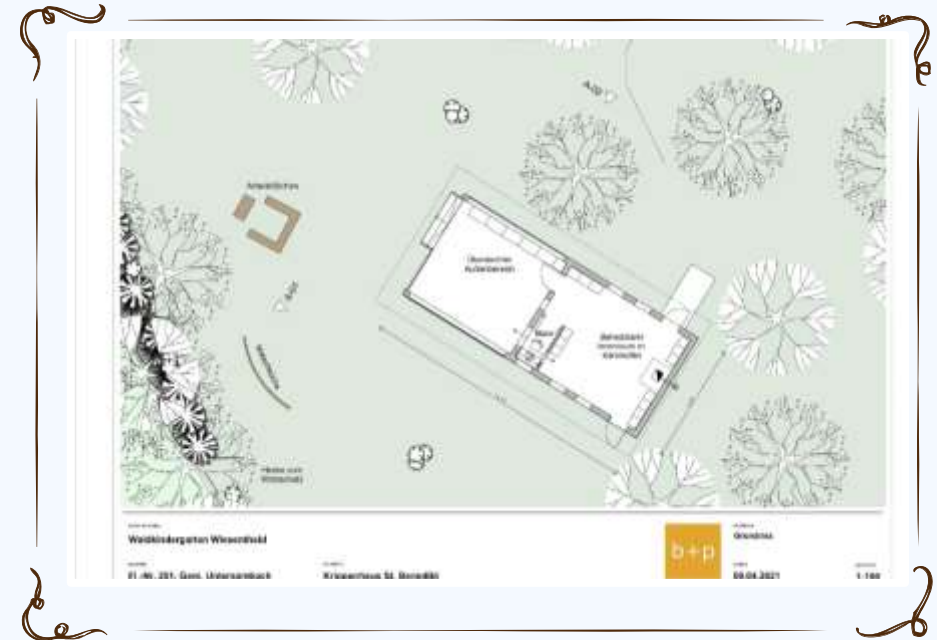


Die Waldhütte im Seitenprofil – links der geschlossene Raum, rechts die überdachte und verglaste Terrasse.

Ansicht von oben



Die Hütte liegt bewusst in der Nähe des Waldrandes, um auch die Wiese in die Spielfläche mit einbeziehen zu können.



Eine Matschküche und verschiedene Arbeitsbereiche und Plätze um die Hütte herum müssen nach und nach gestaltet werden.



Einmal an ihrem Standort,

*fügt sich die Waldhütte
harmonisch in das Waldgebiet
ein*

und

*bietet Ihrem Kind viel Platz zum
Spielen und Toben in der Natur.*

Anmeldung

Kontaktdaten:

Ulrike Schwanfelder –
Bereichsleitung Kitas Wiesentheid
Tel. 09383/9096950 (vormittags)
An der Kreuzkapelle 1, Wiesentheid

E-Mail:

ulrike.schwanfelder@elisabethenheim.de

Das Anmeldeformular finden Sie auf der
Homepage unserer Wiesentheider Kitas.

www.krippenhaus-stbenedikt.de

www.kindergarten-stmauritius.de

www.kindergarten-hortusmariae.de